



Unterrichtstätigkeit von Lehrkräften in schulartunabhängigen Deutschklassen insbesondere an Schularten mit Fachlehrerprinzip

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst möchten wir uns zum Schuljahresende herzlich bei Ihnen sowie den in den schulartunabhängigen Deutschklassen unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen für Ihren Einsatz bedanken.

Aufgrund zahlreicher Rückmeldungen zum Einsatz in schulartunabhängigen Deutschklassen möchten wir Ihnen – auch mit Blick auf die Planungen des kommenden Schuljahres 2025/2026 – an dieser Stelle einige Anregungen weitergeben, sofern an Ihrer Schule auch im kommenden Schuljahr wieder eine schulartunabhängige Deutschklasse eingerichtet wird.

Unterrichtstätigkeit von Lehrkräften in schulartunabhängigen Deutschklassen mit möglichst vielen Unterrichtsstunden

1. Hohe Kontinuität im Unterricht für Schülerinnen und Schüler sowie
2. Möglichkeit zum Aufbau beruflicher Expertise und gewinnbringender Ressourceneinsatz

Wie vielfältige Rückmeldungen im laufenden Schuljahr gezeigt haben, ist die Anzahl der Stunden, die einzelne Kolleginnen und Kollegen in der schulartunabhängigen Deutschklassen unterrichten, ein nicht unwesentlicher Gestaltungsfaktor, der bei der Planung – im Rahmen des organisatorisch Möglichen – berücksichtigt werden kann. Während an Mittelschulen aufgrund des dort herrschenden Klassenlehrerprinzips die Klassenlehrkraft häufig ohnehin einen großen Teil der Stundentafel selbst abdeckt, hat sich gerade auch an Schulen mit Fachlehrerprinzip der Einsatz von Lehrkräften mit möglichst vielen Stunden in mehrerlei Hinsicht als günstig erwiesen.

1. Hohe Kontinuität im Unterricht für Schülerinnen und Schüler

Einer tragfähigen Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern zu ihrer Lehrkraft kommt in schulartunabhängigen Deutschklassen eine besondere Bedeutung zu. Viele der Kinder sind durch ihre neue Lebenssituation und die fremde Schulumgebung zunächst verunsichert bzw. sozial-emotional belastet, Kinder mit Fluchterfahrung teilweise auch traumatisiert. Durch möglichst viel gemeinsame Zeit mit der einzelnen Lehrkraft können die Schülerinnen und Schüler Vertrauen aufbauen und durch gleichbleibende Routinen und Tagesabläufe sowie durch eine Orientierung bietendes konsistentes Classroom-Management emotionale Sicherheit und Stabilität gewinnen.

Gleichbleibende Rituale spielen auch beim Spracherwerb eine wichtige Rolle. So lernen Kinder ohne oder mit nur wenigen Sprachkenntnissen in schulartunabhängigen Deutschklassen zunächst stark durch Beobachtung und Nachahmung. Erste Sprachmuster werden häufig durch Hör- und (Nach-) Sprecherfahrungen mit Wörtern und kurzen Sätzen in bestimmten Situationen erlernt (z. B. Begrüßung am Morgen, Formulierung von Arbeitsaufträgen, Bitten und Fragen). Die ersten



Sprachmittel der Alltagssprache werden nicht nur explizit als Gegenstand des DaZ-Unterrichts gelernt, sondern auch implizit durch gleichbleibende sprach- und beziehungsfördernde Rituale und Routinen. Die Lehrkraft fungiert dabei als wichtiges Sprachvorbild, das den Lernenden einen reichhaltigen und gleichzeitig behutsam ausgewählten sprachlichen Input bietet. Eine hohe Kontinuität der Lehrkräfte kann dazu beitragen, eine zu frühe Begegnung mit unterschiedlichen Sprachmustern und Ausdrucksweisen zu vermeiden, durch die eine Festigung der zu erlernenden Strukturen erschwert würde.

2. Möglichkeit zum Aufbau beruflicher Expertise und gewinnbringender Ressourceneinsatz

Rückmeldungen aus der Praxis zeigen, dass auch die eigene Tätigkeit in der schulartunabhängigen Deutschklasse deutlich positiver eingeschätzt wird, wenn die Lehrkraft mit mehreren Stunden in der Klasse unterrichtet.

Die lernzieldifferente Gestaltung von Unterricht in den stark heterogenen Lerngruppen erfordert Methoden, die sich oft deutlich vom Unterrichtsalltag der eigenen Schulart unterscheiden. Neben den zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) ermöglicht auch ein möglichst mehrstündiger (und ggf. auch wiederholter) Einsatz in den schulartunabhängigen Deutschklassen den Erwerb von Erfahrungen und Expertise.

Die Teilnahme an den vielfältigen Fortbildungsangeboten und Austauschformaten, das Einarbeiten in die Gestaltung eines sprachsensiblen Fachunterrichts bzw. in methodisch-didaktische Fragestellungen des DaZ-Unterrichts sowie die Zusammenstellung von eigenen Unterrichtsmaterialien sind effizienter und motivierender, wenn diese für einen größeren Anteil der eigenen Unterrichtszeit Anwendung finden können. Auch das Classroom-Management ist durch den Aufbau einer Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern leichter zu handhaben.

Im aktualisierten Rahmenkonzept wird deshalb für das kommende Schuljahr der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen in den schulartunabhängigen Deutschklassen mit möglichst vielen Unterrichtsstunden ausdrücklich empfohlen.

Wo dies aus organisatorischen Gründen nicht umsetzbar ist, trägt ein enger Austausch zwischen den in den schulartunabhängigen Deutschklassen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen zum Gelingen bei. Neben dem schulinternen Austausch bietet auch das digitale Lehrerzimmer der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen, die bayernweit in schulartunabhängigen Deutschklassen eingesetzt sind, zu organisatorischen sowie methodisch-didaktischen Fragestellungen auszutauschen. Das bewährte eSession-Format „daZ für Alle – Lehrerzimmer zum Austausch“ soll auch im kommenden Schuljahr 2025/2026 fortgeführt werden.